1828.] Karch Der [No. 1106.

Libanoner Morgenstern.

[Ein Thaler des Jahrs.] Freytags, den 22, Februar. [Zwey und zwanzigster Jahrgang.]

Libanon, (Penn.) gedruckt und herausgegeben von Jacob Stöver, in der deutsch- und englischen Druckerey, südlich vom Markthause.

Oeffentliche Venou.

Samstags den 23sten dieses instehenden Februar Monats, wird an dem Hause des Unterzeichneten, in Libanon Taunschip 2 Meilen von der Stadt Libanon, öffentlich verkauft werden, als

Fünf gute Milchkühe, eine vollständige Sett Schmidtgeschirr, eine vollständige Weberey, eine gute Achtag Uhr, ein Ofen mit Rohr, ein Bureau, ein Kleider und Küchenschrank, Grundbeeren bey der Buschel, Heu und Ohmet bey der Tonne, langes Stroh beym Gebundt, Betten und Bettladen, Tische, Stühle, Kisten, Eisenkessel, Züber, Fässer und Ständer, nebst sonst noch allerhand Haus Bauern und Küchengeräthschaften zu viel alles zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden, Aufwartung und Credit gegeben wird, von

Michael Reinöhl.

Den 8, Febr.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 1sten nächsten Merz soll auf der Plantasche der verstorbenen Margaretha Leitner, in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, eine Meile von Noll's Mühle, öffentlich verkauft werden, als

Rindvieh, Schaafe, Schweine, Windmühle, Heu und Stroh, Korn, Haber und Welschkorn bey der Buschel, eine Huns Uhre, Betten Bettladen, Tisch und Stühle, Rohrofen, Zäber und Fässer, Zinn und Eisengeschirr, und sonst noch allerhand Haus- und Küchengeräthschaften zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags angeben, wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

John Selzer, Executor.

Den 8 Febr

N. B. Zur nemlichen Zeit soll auch die Plantasche, enthaltend 69 Acker Land, auf ein Jahr verlehnt werden.

J. und J. S. Barnett,

Verkaufen an den Kosten.

Wir haben uns entschlossen unsern auf Hand befindlichen Vorrath von Waaren an den Pressen was sie uns kosten in Philadelphia, wieder zu verkaufen. Sie werden Dankbar zu einiger Person für einen Zuspruch seyn, die wünschen Güter zu kaufen. Sie sind besonders Dankbar für genossene Kundschaft. Einige Person die Anforderung oder Rechnung gegen uns hat wird gefälligt dieselbe zur Zahlung zu überreichen, indem wir im Begriff stehen von diesem Theil des Landes zu ziehen.

Libanon, Febr 8.

Geschäfte-Reise nach Deutschland.

In der Ueberzeugung, daß ein Geschäft von der Art wie das hier vorgeschlagene, wenn es mit gewissenhafter Treue und Redlichkeit geführt wird von großem Nutzen seyn muß, hat der Unterzeichnette, welcher schon sein seit 24 Jahren in der Stadt Lancaster (in Pennsylvanien) wohnhaft ist, den Entschluß gefatzt, sich dem Geschäft eines Deutschen Agenten zu widmen. Er glaubt hinlängliche Fähigkeiten zu besitzen, um diesem Unterdehmen wirksam vorstehen zu können und die ihm gegebenen Aufträge mit dem besten Erfolg und geringsten Zeitverlust zu vollziehen. Er bietet demzufolge seinen hiesigen deutschen Landsleuten, welche Geschäfte im alten Vaterlande zu besorgen haben, seine Dienste an und verpflichtet sich, mit allen Vollmachten, die man ihm anvertrauen wird, nach der genauesten Vorschrift der Gesetze zu verfahren; auch wird er alle andere Arten von Bestellungen mit möglichster Pünktlichkeit und Treue besorgen

Joseph Ehrenfried

☞ Das Nähere kann man erfahren, wenn man sich in dieser Druckerey meldet.

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs den 27sten dieses instehenden Februar, soll an der Schmiederey des Unterschriebenen, in Libanon Taunschip, nahe bey Horst's Mühle, öffentlich verkauft werden, als

Ein neuer Yänky Wagen, eine Sett Schmidtgeschirr, neu Pflugsgeschirr, und sonst noch allerhand Schmidt Arbeit, so wie auch noch allerhand andere Artickeln zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen; wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Jacob Jensel,

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 1ten nächsten Merz, soll an dem Gasthause des Unterschriebenen, in Jackson Taunschip Libanon Caunty, dreyviertel Meil von Meyerstaun, an der Turnpeik Straße, öffentlich verkauft werden, als

Pferde, Rindvieh, Schaafe, und Schweine Wagen, Heuleitern und Strohbänke, eine prächtige neue Windmühle, Fruchtreste, Pferdegeschirr, Kisten und Büreaus, eine prächtige Acht-Tag Uhr, Betten und Bettladen, Küchenschank Tisch und Stühle, und allerhand Haus Bauern und Küchengeräthschaften, zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags angehen; wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Philip Reinöhl.

Den 1. Febr.

Heimath des Glücks—sicherlich!!!

☞ 10,000 ☜

Sonderbares Glück.

Der Unterschriebene hat wiederum das Vergnügen dem Publikum anzuzeigen, daß er letztere Woche an einen Herrn in dieser Stadt ein Zehn tausend Thaler Preiß, verkaufte, welches der höchste Preiß und die nemliche Lotterie ist in welcher Hr. Achey, den 10,000 Thaler Preiß von ihm vor einiger Zeit kaufte.—Er hofft haber daß alle diejenigen welche Preiße zu kaufen wünschen werden bald anrufen, indem die Union Canal Lotterie vom nächsten Mitwoch über einer Woche gezogen wird. Der höchste Preiß ist

☞ 24,000 Thaler.

Ganze Tickets 10 00—halbe $5 00—viertel $2 50—achtel $1 25.

Libanon, Febr. 8.

Schuld-Einforderung.

Alle und jede Personen welche noch auf irgend einige Art an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Henrich Herr, letzthin von Anville Taunschip, Libanon Caunty, schuldig sind, es sey auf Banden, Noten, Bencozettel oder im Buche, werden ernstlich und dringend ersucht, zwischen jetzt und dem ersten nächsten Merz mit einigen der Unterzeichneten Executoren Richtigkeit zu machen. Und solche welche noch irgend einige rechtmäßige Anforderung an besagte Hinterlassenschaft haben, werden ersucht ihre Rechnungen gehörig bescheinigt zur Berichtigung einzubringen, denn nach obigem Tage werden keine Rechnungen mehr angenommen.

Abraham Herr,
John Forney,
Christian Bamberger, } Executor.

Den 8. Febr.

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 26sten dieses instehenden Februar wird an der Wohnung des Unterschriebenen in Millerstaun, öffentlich verkauft werden, als

Ein großer Straßen Wagen ein Dearbon Wagen, zwey Gigs, zwey Schlitten drey Duzend neue Stühle, einen großer Vorrath Blechengeschirr, nebst sonst noch allerhand andere Artikeln zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen wenn billiger Credit und gebührende Aufwartug gegeben werden wird, von

Ferdinand Ringel.

Febr. 8.

Wohlfeiler Eisen-Stohr.

Der Unterschriebene bittet achtungsvoll um Erlaubniß seine Freunde und das Publikum überhaupt zu benachrichten daß er den Vorrath von Eisen, und Harte-Waaren des Josia Breitenbach verkäuflich an sich gebracht hat, und denselben nun ziemlich mit zusätzlichen Artikeln versehen, so daß er aus einem ausgebreiteten Assortement von allerhand

Eisen- und Harter-Waaren,

besteht; er bittet daher die Freyheit nehmen zu dürfen alle Cabinetmachert, Schreiner, Zimmerleute, Hutmacher, Schuhmacher, Weber, Schmidte und alle andere Handwerksleute u. solche die im Bauen begriffen sind, einzuladen an seinem Stohr, neben Hn. Häzeltons Schuhstohr und gegenüber Hrn Stieß's Trockene, Waaren Stohr, in der Cumberland Straße anzurufen; allwo sie mit einigen in dem Fach der Harten Waaren gehörigen Artickeln, wohlfeiler als je hiezuvor in der Stadt Libanon angeboten, ersehen werden sollen.

Thomas Harper.

Libanon, Jan. 25.

Abr. Kreider's Hinterlassenschaft.

Alle diejenigen Personen welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Abraham Kreider, letzthin von Libanon Taunschip, schuldig sind, es sey auf Banden, Noten oder Buchschulden, werden hiermit ersucht auf vor den ersten nächsten Merz, an die Unterschriebenen Administratoren ohne Fehl Richtigkeit zu machen; und alle solche welche noch einige rechtmäßige Anforderungen an dieselbe Hinterlassenschaft haben, werden hiermit ersucht ihre Rechnungen gehörig bescheinigt in derselben Zeit einzubringen, damit Richtigkeit gemacht worden kann von

John Lautermilch, } Adm'tr.
Catharina Kreider, }

Den 25, Januar.

An das Publikum.

Der Unterzeichnete stattet seinen Freunden und dem Publikum hiemit seinen ungeheuchelten Dank ab, für die unerwartete reichliche und vielfältige Unterstützung die ihm erwiesen worden ist, seitdem er hier in Geschäften steht.—Da er aber seine Gäberey verkauft hat, so ermahnet er alle solche die an ihn schuldig sind, zwischen jetzt und dem nächsten ersten Tag April an ihr Zahlung zu leisten, in dem er Libanon verlossen wird. Er hat gegenwärtig, wie sonst immer gewöhnlich einen grossen Vorrath von allen Sorten Leder auf Hand, und wird solches jederzeit halten so lange er hier ist auch kauft er noch, wie gewöhnlich Häute und andere Vorräthe für baares Geld. Schuhmacher, Sattler und Andere welche ihr Leder beym Grossen kaufen, werden es ihr Intreße finden, bey ihm anzurufen, indem er gesonnen ist wohlfeil zu verkaufen.

Anthony Scharp.

Den 25, Januar.

Oeffentliche Nachricht.

Wird hiermit an alle Personen gegeben, welche rechtmäßige Anforderungen gegen die Hinterlassenschaft des verstorbenen Abraham Blauman, letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Caunty haben, daß die Unterschriebenen von der Waisen Court von Libanon Caunty zu Auditoren bestimmt worden sind, um die Beträge und Verhältnisse des in den Händen der Administratoren des besagten verstorbenen, befindlichen Nachlaßes unter den gehörigen Creditoren des ersagten Verstorbenen zu berichtigen und auszutheilen, und daß sie sich für dessen Endzweck auf Freytags den 7ten nächsten Merz an dem Gasthause des Adam Kettering in Palmstaun, versammlen werden, und wo die besagten Creditoren ersucht werden beyzuwohnen und ihre Rechnungen gehörig bescheinigt zur Berichtigung zu überreichen.

Levi G. Hollingworth, }
William Carley, } Auditoren
Adam Kettering, }

Februar 1.

An die Stockhalter der Berks und Dauphin Turnpeik-Straße.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß eine Wahl auf Samstags den ersten nächsten Merz, an dem Gasthause des Henrich Dobler in Meyerstaun gehalten werden wird, für den Endzweck einen Presidenten, acht Verwalter, einen Schatzmeister und Secretair, und solche andere Beamten als für nöthig erachtet werden mag um die Geschäften der Gesellschaft für das bevorstehende Jahr zu führen, zu erwählen.

Auf Befehl der Board

Jacob B. Weidman, Secretair.

Den 1, Febr.

N. B. Die Wahl wird um 10 Uhr Vormittags geöffnet und um 4 Nachmittags deßelben Tags geschlossen werden.

Ein prächtiger Hengst, Zu verkaufen.

Schwarz von Farbe, 4 Jahr alt dies Frühjahr, 16 und eine halbe Hand hoch, er ist ein guter Schaff-Gaul und zum Reiten so gut als einer zu finden ist Fenere Beschreibung wird für unnöthig geachtet indem er sich selbst anempfehlt. Kauflustige können ihn in Augenschein nehmen, bey dem Unterschriebenen in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, eine und eine halbe Meile von Jonestaun. Weil der Unterschriebene kein Freund von solchen Pferden ist, so wird er wohlfeil zum Verkauf angeboten, von

Christian Lang.

Den 25sten Jan.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 23sten dieses Februar soll an der Wohnung des verstorbenen Henrich Köhly, in Libanon Taunschip, eine halbe Meile von der Stadt Libanon, öffentlich verkauft werden, als

Bett und Bettladen, ein Küchenschank Tisch und Stühle, Kisten, ein 10plätziger Ofen mit Rohr, Eisenkessel, Züber und Fässer ein Weckel-Messer und sonst noch allerhand Haus und Küchengeräthschaften zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags angehen; wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Eva Köhly.

Den 8. Febr.

La Mott's Husten Tropfen.

Für Husten, Auszehrungen, Verkältung, Geschwollenen Hals, Convulsionen, Seitenstechen, schweres Athemholen, und Schlaflosigkeit.

Die Eigenthümer von La Motts Husten-Tropfen enthalten sich irgend etwas zu deren Ruhm zu sagen, indem sie genugsam überzeugt sind, daß die Wirkungen, die sie hervorgebracht haben, für sich selbst reden werden. Von der zunehmenden Nachfrage nach dem Artickel, und dem ungetheilten Lob, welche dieselben an allen Orten in der Ver. Staaten, wo dieselbe bekannt ist, einerndet, und um deren gute Wirkungen täglich mehr auszubreiten, fühlen sich die Eigner berechtigt diese bewährte Medezin dem Publicum anzuempfehlen, in denen Krankheiten, welche oben angegeben worden sind. In Uebereinstimmung damit bieten sie solche nun dem Publicum an, unter Begleitung von vielen Certificaten von Aerzten, Apothekern u. Kaufleuten von verschiedenen Theilen des Landes, welche in der Apotheke des Hrn. Keller u. Pröhner in dieser Stadt in Augenschein genommen werden können. Eine Flasche dieser Medizin welche 45 Portionen enthält, kostet $1

Ein frischer Vorrath dieser Hustentropfen ist soeben empfangen, und auf Commision zu verkaufen bey

Daniel Keller und Benjamin Pröhner.

Den 18, Januar, 1828.

Trupp Befehle.

"Libanoner Cavallerie,"

Ihr werdet ersucht zu paradieren in voller Uniform (mit blauen Hosen) auf Freytags den 22sten dieses Februar, an dem Gasthause des David Licht, bey der Stadt Libanon. Jedes Glied soll mit 18 blank Patronen versehen seyn. Auf Befehl des Capt. J. B. Misch.

F Embich, F. S.

Enlehrjung.

Zum Schreiner- und Zimmer Handwerk wird so gleich von dem Unterschriebenen an Michael Hunsicker, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty an der kleinen Schatara verlangt, oder bey Jacob Siechrist nahe bey Millerstaun, bey

Franz Witmeyer.

Den 1 Febr.

Ein oder Zwey Kiefer Gesellen.

Werden sogleich von dem Unterschriebenen, in der Stadt Libanon verlangt. Wenn sich solche bald melden, werden sie beständig Arbeit und einen guten Lohn bekommen.

John Moor.

Frischer Flauer,

Der Unterschriebene in der Stadt Libanon hat eine Quantität vortreflichen Flauer empfangen den er keym Bärrel zu verkaufen wiederum bitet.

Benjamin Pröhner.

Der Morgenstern.

Der Volks Freund— der Tyrannen Feind.

Die sechs Milizmänner.

Eine vollständige Darlegung dieser Geschichte ward in den folgenden Briefen gegeben, die kürzlich zwischen Major A. L. Campbell und Col. Russel von der Armee der Vereinigten Staaten gewechselt worden sind. Col. Russel war beauftragt, die Hinrichtung der sechs Militzmänner zu leiten, und ist ein erklärter Freund des Herrn Adams.

Auszug aus einem Schreiben des Hrn. Campbell an Hrn. Russel vom 28. July, 1827.

1. Haben sie nicht das 4te Infanterie Regiment im Jahr 1815, in Mobile commandirt? Haben Sie nicht die Sentenz des Kriegsgerichts vollzogen, indem Sie den berühmten Purschen Harris mit vier Militz Soldaten und einen regulairen Soldaten erschießen ließen?

2. Hat das Gesetz diese Männer zu 6 monatlichem Dienst verbindlich gemacht oder nicht, und waren sie nicht für diese Zeit wirklich in Dienst genommen?

3. Waren nicht dieser berühmte Harris und ein anderer von den übrigen fünfen, wirklich gedungene Stellvertreter um für solche die zum Dienst verpflichtet waren, 6 Monate lang einzustehen?

4. Könnte einer von diesen Gefangenen einen Brief an General Jackson schreiben, um ihm das Leben zu schenken, ohne daß sie davon hätten unterrichtet seyn müßen?

5. Hat Harris den Brief an General Jackson geschrieben und abgeschickt, der als der seinige in den Journälen bekannt gemacht worden ist?

6. Welches war der allgemeine und besondere Charakter dieses Purschen?

7. Wie groß war das Verbrechen, dessen jene Männer angeklagt waren?

8. Wie stark waren die Beweise für die Anschuldigung?

9. Welches waren die Entschuldigungen, die zu Gunsten der Angeklagten sprachen?

10. Welches waren die damaligen Verhältnise unserer Streitkräfte und unseres Landes in Vergleichung mit denen des Feindes und zwar zur Zeit der Meuterey, des Prozeßes und der Hinrichtung?

11. Waren noch andere wegen des nämlichen Verbrechens angeklagt und wie viele?

12. Wurden nicht alle übrigen der Begnadigung des commandirenden Generals empfohlen?

13. Hat nicht General Jackson alle der Art empfohlenene begnadigt?

14. Konnte General Jackson nicht nach Grundsätzen der Menschlichkeit, des Erbarmens und der militairischen Disziplin die sechs Hingerichteten begnadigen?

15. Hat nicht General Pinckney ein oder zwey Jahre vor dieser Zeit die Hinrichtung von drey Soldaten wegen ähnlicher und vielleicht noch leichterer Vergehungen angeordnet?

16. Und hat je irgend ein einsichtsvoller und rechtschaffener Mann im Civil oder Militär Fach diesem General deßhalb einen Vorwurf gemacht?

A. L. Campbell.

Auszug aus einem Brief des Col. Russel an Hrn. Campbell vom 29. July, 1827.

Ihren Brief von gestern enthaltend sechszehn Fragen in Betreff der Meuterey, Untersuchnung und Hinrichtung von sechs Militzmännern im Jahr 1815 habe ich gestern Abend erhalten und ich werde sie hiermit beantworten.

Auf die 1ste Frage: Ich war Colonel des Infanterie Regiments zu der Zeit da die fünf Militzmänner und ein regulairer Soldat im Jahr 1815 in der Nähe von Mobile erschossen wurden in Folge einer Sentenz eines von General Jackson bestätigten Kriegsgerichts, welcher sich damals in Neu-Orleans befand. Diese Sentenz ward in Folge seiner Befehle unter meiner Leitung und im Beyseyn aller anwesenden im Dienst befindlichen Truppen vollzogen. Aber General Major M'Intosch von der Georgia Militz war der commandirende Officier dieses Flügels unserer Streitkräfte unter General Jacksons Befehlen, nicht ich. Unter denen die hingerichtet wurden, befand sich ein Mann Namens Harris.

2 u. 3. Man sagte u. glaubte, daß Harris nebst einem oder zweyen von den sechsen, die erschoßen werden sollten, gemiethete Stellvertreter für die Zeit seyen, für welche das Regiment Dienste leisten sollte, u. diese war 6 Monate.

4 u. 5. Während die Gefangenen im Gefängniß saßen hatten sie schreiben können ohne daß jemand anders als die Wächter darum gewußt hätten. Das Recht zu schreiben ist meines Wißens Männern in ihrer Lage niemals verweigert worden. Es ist jedoch unwahrscheinlich daß Harris oder irgend ein andere den General Jackson um sein Leben gebethen hat, denn sie wußten nicht welchen Ausgang ihr Prozeß nehmen würde, bevor das Urtheil bekannt gemacht war, das wenige Tage nachher mit dem Befehl es zu vollziehen begleitet wurde, so daß ein Brief des Harris den General Jackson nicht früher hatte erreichen können, als zu derselben Zeit da er hingerichtet ward. Aber wollte man annehmen daß der General, wenn Harris an ihn geschrieben haben würde, einem solchen Brief Gehör gegeben hatte, so müßte man in diesem Befehlshaber eine Schwäche und Unentschiedenheit voraussetzen die in der damaligen Lage der Dinge von sehr schlimen Folgen seyn müßen. Denn wir hatten keine Nachricht von dem Friedenstraktat in Ghent bis einen Monat nach der Sentenz oder 15 oder 20 Tage nach der Hinrichtung. Zu jener Zeit hatte die geringste Nachsicht in der Disziplin sehr gefährlich werden müßen.

6. Harris war eine Art Prediger der Baptisten. Er war von Profeßio ein Heiliger und in der That (in dem Gewande der Heiligkeit mit großen Ansprüchen auf Gelehrsamkeit und Wissenschaft) ein gefährlicher Mann unter Leuten, die noch unwißender waren als er selbst.

7. Meuterey und Entweichung sind die höchsten Verbrechen vor dem Gesetz bey einer Armee.

8. Der Beweiß der Anschuldigung war ausser allem Zweifel. Sie begiengen das Verbrechen am hellen Tage in Gegenwart der Truppen, die getreu geblieben waren.

9. Sie hatten nicht die geringste Entschuldigung für sich, obwohl sie am Leben zu bleiben Hoffnung hatten, für sich anführten, daß kein Gesetz bestehe, welches sie länger als 3 Monate zum Dienst verpflichte, in welcher Meynung sie durch einige Offiziers bestätigt worden waren. Vor ihrer Hinrichtung aber wurden sie vom Gegentheil überzeugt und sagten aus, daß die Offiziere, die sie zu dem unglückseligen Schritt verleitet haben, so gut den Tod verdient hätten wie sie.

10. Zur Zeit als die Meuterey und Desertion im Fort Jacksons Start hatte, halten sich wie ich glaube, die brittischen Truppen, die hernachmals von der Garnison in Mobile Point in dem Treffen bey diesem Platz zurückgeworfen worden waren, sich in den damals den Spaniern gehörigen Hafen von Pensacola gezeigt und Lieut. Col. Nichols hatte wahrscheinlich damals seine prahlerische Proklamation an das Volk von Louisianna erlaßen. In dieser Zeit bestanden unsere regulairen Streitkräfte in Mißippi und Louisiana aus dem 2ten, 3ten, 7ten und 8ten Infanterie Regiment (sämtlich unvollzählig) und aus Abtheilungen vom 34sten und 44sten mit einigen wenigen Artilerie Companien und der Militz unter Pipkin, zu welcher die Aufrührer gehörten. Zur Zeit des Prozeßes ward die Invasion des Landes in's Werk gesetzt und General Jackson hatte alle in den Mitteln der Nation gelegenen Vertheidigungs Maßregeln ergriffen, um sie zu verbinden, und zur Zeit da diese Männer erschoßen wurden hatten die Brittischen Truppen, welche von Neu-Orleans weggetrieben worden waren, daß Fort Mobile Point genommen und unter Colonel Bell zwölf oder fünfzehnhundert Mann Verstärkung erhalten und hatten sich in Bereitschaft gesetzt herauf zu kommen. Sie waren durch nichts abgehalten durch widrige Wind die so lange anhielten bis der Friedens-Traktat angekommen war. Um jeden Ueberfall zu vermeiden ward in den Umständen angemeßenes Wachsamkeits System beobachtet, und Mann und Maasregeln waren bereit sich dem Feinde zu widersetzen. Dieses war unser Zustand als Harris mit fünf andern Aufrührern der Meuterey und einem Soldaten (der auf seinem Posten eingeschlafen war) erschoßen wurde. So viel ich nachher in Dauphin Island und Mobile Point, wohin ich nachher mit der Friedensflage geschickt ward, selbst gesehen habe, waren die Britten zahlreicher als wir; sie hatten alte Truppen, wir meisten Militz aus Georgien, Tenesee und Mißißippi, mit nur weniger regulairer Infanteie und Artillerie und sechs oder sieben hundert Chickasaws, Chocktaws und Creeks.

11. 12 und 13. Zu Zeit da Harris und seine Genoßen verurtheilt worden sind, waren wie ich glaube, Ein hundert und zwey und neunzig andere Militzmänner schuldig befunden worden. Jedoch erhellte bey dem Verfahren daß diese als von den sechs Verurtheilten verführt zu betrachten seyen.— Diese wurden daher nachdem man ihnen die Köpfe glatt geschoren und sie ihrer Lohnung verlustig erklärt hatte aus dem Lager hinausgetrommelt. Ich erinnere mich nicht, ob die Court empfahl daß [redacted] General einen Theil der Bestrafung [redacted] möchte. Aber er milderte die Sentenz in so weit, daß kein Rasiermeßer beym Glattscheeren gebraucht werden sollte, wenn nicht mehr.

14 In dem damaligen Stand der Dinge, wie ich ihn beschrieben habe, konnte ich nich anders urtheilen und ich kann auch niemals eine andere Meynung hegen. Die Execution, obwohl schauerlich anzuschauen war nur eine Handlung gerechter Justiz Verwaltung, was ich niemals bezweifelt oder in Frage stellen hörte, bis im Sommer 1824, wo die ganze Sache so entstellt und verkehrt dargestellt wurde, daß ein Fremder, wenn er die Geschichte glaubte, denken mußte, der General und seine Offiziere haben Vergnügen daran gefunden, unschuldiges Blut zu vergiessen. Ich fühlte mich verpflichtet die einfältige Geschichte zu verbeßern, so oft ich sie hörte und habe dies immer gethan.

15 und 16. Im Sommer 1821 unter den Befehlen des Major General Pinkney wurden einige Männer erschoßen weil sie auf ihrem Posten eingeschlafen oder desertirt waren. Einer wurde begnadigt und noch ein anderer wäre erschoßen worden, wäre er nicht am Fieber gestorben, den Tag ehe die Hinrichtung Statt hatte. Niemand hat den General Pinkney deßwegen getadelt, weil die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit niemals in Zweifel gezogen worden ist.

C. L. Russel.

So Freunde spricht ein Freund des Hrn. Adams, Col. Rußel, welcher aber ein ehrlicher Mann ist; nur dem Erzläugner Binns und seinen elenden Nachschmierern und Nachbetern konnte es einfallen solche elende u. schändliche Bosheiten gegen den Volkscandidaten Jackson zu erdenken und auszubreiten. Wir wollen für dieses mal weiter nichts mehr hinzufügen, als einen jeden zu bitten diese Zeitung aufzuheben, damit wenn ihm die Lügen der Adamskinder mitgetheilt werden, er dieselbige mit der Wahrheit, die oben aktenmäßig zu finden ist vergleichen kann, u. weil wir, vor der Wahl, wahrscheinlich noch öfters über diese Sache zu sprechen werden genöthigt seyn.

Unter allen Zeitungsdruckern, welche es sich gelegen seyn lassen, die Bewohner der Vereinigten Staaten auf ihre innerliche Hülfsquellen aufmerksam zu machen, sie zur fleißigen Bemühung derselben anzureizen, einheimischen Erwerbfleiß aufzumuntern, inländische Verbesserungen zu befördern, und überhaupt dem vielbesprechenen "Amerikanischen System" das Wort zu reden, zeichnet sich ganz vorzüglich Herr Niles aus, der Herausgeber des Baltimore Registers, der in einer kräftigen Volkssprache mit vielem Glück das wahre und wesentliche Interesse dieses Landes vertheidigt, und ungescheut die Wahrheit sagt, ohne sich darum zu bekümmern, ob er dadurch diesen oder jenen sich großdünken den Leuten vor den Kopf stoßt. Hiervon ein Beyspiel.

Ein Boston Zeitung sagt: "wir vernehmen, daß unsere Versicherungs Anstalten neuerlich durch griechische Seeräubereyen mehr als Hundert tausend Thaler verloren haben.— Sollte unser Geschwader im mittelländischen Meere nicht verstärkt werden?"

Wir antworten rund heraus nein; ausser wenn es in Folge allgemeiner Grundsätze geschieht. Die Kosten unseres Geschwaders im mittelländischen Meer würden wahrscheinlich den ganzen Betrag aller unserer Ausfuhren nach jenen Gegenden. Viele Manufakturisten haben ihr Vermögen verloren; haben sich die Vereinigten Staaten darum bekümmert? Wir möchten die Ursache wissen, warum amerikanisches Eigenthum auswärts auf Kosten der Gemeinheit geschützt, zu Hause aber dem Spiel des Zufalls und fremder Politik überlassen werden soll. Wir haben neuerlich eine glänzende Bittschrift von Boston gegen die Beschützung der Manufakturen gelesen, die vielleicht von den meisten derer unterzeichnet ist, die jetzt wünschen, daß ihr Eigenthum durch Geschwader gesichert werden möchte. Diese Herren wollen, daß jedes ihrer Schiffe von einem Linienschiff begleitet seyn soll, dessen Mannschaft, während es in diesem Geschäft begriffen ist, mehr Besoldung erhält, als die ganze Ladung werth ist; würde aber eine solche Aufforderung für die Eisenmänner von Pennsylvanien oder für den Hemphemder von Kentucky gemacht, so würde sich ein Geschrey gegen uns erheben, als ob die Welt untergehen würde. Wir sprechen der Beschützung das Wort, sey es in welcher Gestalt es wolle; aber es ist einmal Zeit daß die Grundsätze der Beschützung richtig verstanden werden, und daß man die allen mit gleicher Güte spende. Geschieht dieses nicht, so wollen wir sie lieber allen verweigern bis die Grundsätze der Gerechtigkeit geltend gemacht sind. Wir haben erst noch den Grund der höhern Ansprüche unserer Kaufleute kennen zu lernen; sind sie eine privilegirte Klasse, so möchten wir erst ihre Patente sehen. Die Handelskammer mag dieselben vorweisen, daß die Bauern sich in Demuth bücken und ihnen diejenige Reverenz und Folgsamkeit beweisen, welche die Edelleute von allen Seiten her von den gemeinen Leuten zu fordern berechtigt sind. Wir wollen einmal die Dinge bey ihrem Namen nennen; wir sind es müde die Beschützten gegen die Beschützungen sprechen zu hören. Etwas mehr Anspruchlosigkeit von Seiten der Kaufleute würde uns schon eher geneigt machen, etwa zwey oder drey Millionen weiter auf die Beschützung ihres Eigenthums zu verwenden. Wir sagen ihnen ganz einfach, wie es uns ums Herz ist, daß nämlich, wenn der Tariff von 1824 nicht durchgegangen wäre, keine Verwilligungen Statt gefunden hätten. Aemtliche Gefühle mögen leicht wieder die Oberhand gewinnen und die Handelskammern dürften es leichtlich bereuen, daß sie eine der öffentlichen Stimme entgegengesetzte Politik diktiren wollen. Die Entscheidung der Fragen über Krieg und Frieden, und Nationaleinkünfte sind die Befugniß derjenigen die Lasten zu tragen haben, nämlich der arbeitenden Klassen, und wenn sie sprechen was sie wollen thun werden, so wird man ihre Stimme hören, da gilt kein Ausweichen. Die Kaufleute als Kaufleute tragen nicht mehr zu den öffentlichen Lasten bey, als die Schuhflicker, und diese haben so gut auf Beschützung Anspruch zu machen als jene. Wie würden aber die Leute lachen, wenn ein Dutzend Schuhflicker-Schaysden Congreß jedes Jahr in Betreff von nationalAngelegenheiten petitioniren würden. —Warum aber nicht eben so gut Schuhflicker-Kamern als Handels-Kammern? die einen sind so constitutionel als die andern.

Tod durch Wassersehen.

Ein höchst trauriger Vorfall dieser Art ereignete sich vorige Woche in Rockhill, Bucks Caunty. Christian Keil, ein gesunder Mann in seinen besten Jahren wurde plötzlich von dieser schrecklichen Krankheit befallen, und starb am letzten Freytage, nachdem er 9 Tage unter den heftigsten Ausbrüchen der Wuth zugebracht hatte. Alles was der Unglückliche selbst und auch seine Familie als Veranlaßung zu der Krankheit angeben konnten, ist, daß er vor ungefähr sieben Jahren von einem Hund gebissen wurde, von dem man nicht gewiß wußte, ob er wüthig gewesen seyn. Ein warnendes Beyspiel wie gefährlich in solchen Fällen die Gleichgültigkeit ist.

(Friedens [illegible].

Ein Offizier auf dem Ver. Staaten Schiff Lexington schreibt unterm 8ten November von Smyrna: "Lord Cochrane landete ungefähr 3000 Griechen auf der Insel Scio. Alle Türken, mit Ausnahme von etwa 400 Mann, die sich in den Festungen einschlossen, wurden umgebracht. Die festen Plätze halten sich noch. Dies sind Thatsachen."

Libanon:

Libanon, den 22, Februar, 1828.

Verheyrathet — gestern vor acht Tage durch den Ehrw. Hrn. Ernst, Hr. Israel Reinhard, zu der liebenswürdigen Miß Catharina Kien, beyde von dieser Stadt.

Starb—letztern Samstag in Jackson Taunschip, Hr. Jonathan Haak, ein geschätzter Bürger und liebreicher Nachbar, im 45sten Jahre seines Alters.

———vor etlichen Tagen in Dauphin Caunty, Hr. Andreas Lay, ehedem aus dieser Gegend.

Ernennung durch den Gouvernör.

Tobias Kreider, jr. von Libanon Taunschip, zum Friedensrichter.

Dewitt Clinton, Gouvernör vom Staat Neu-York, ist nicht mehr! Mann hat mündliche Nachricht hier erhalten, daß dieser große Mann am letztere Woche zu Albany, ganz plötzlich gestorben sey.

Die Bill um die "amerikanische Sontags Schule Vereins" zu incorporiren, wurde sehr weislich im Senat mit 21 gegen 9 Stimmen verworfen, und im Hause auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.

Guy Bryan, von Philadelpia, den die Adams-Convention auf ihr Erwählter-Ticket gesetzt hat, lehnte es ab zu dienen, weil er die Unwahrheiten und Verleumdungen, welche täglich hervorgebracht werden, mit Abscheu betrachte. Hr. Bryan meynt daß die Constitution so abgeändert werden sollte, daß ein President nur für einen Termin erwählbar wäre.

Auf den 28sten nächsten April, wird eine Circuit Court, unter einem der Supriem-Richter, in Libanon, anfangen.

Im Staat Neu-York scheint der Schnee so häufig zu seyn als der Dreck bey uns.—Die nördliche Post sagt Noah, sey letzte Woche, in Folge der guten Schlittenbahn, fünf Stunden früher als gewöhnlich in der Hauptstadt Neu-York angelanat.

Arbeitsanzeige—James Appleton und andere Contraktors am pennsylvanischen Canal adverteisen für 5000 Arbeiter und versprechen guten Lohn.

Wöchentliche Marktpreiße.

Artickel.	per.	Liba.	Read	Phil
Waitzen Flauer,	Brl.	4 00	4 25	4 75
Roggen do.	"		2 00	2 87
Waitzen	Bu.	78	85	95
Roggen	"	38	86	48
Welschkorn	"	40	87	47
Haber	"	28	21	25
Flachsaamen	"	1 00	1 00	1 07
Kleesaamen	"	3 50	4 12	4 25
Timothysaamen	"	1 75	2 00	2 25
Salz	"	1 00	75	60
Faß Butter	Pfd.	11	10	11
Unschlitt	"	8	8	8
Immenwachs	"	27	25	26

John Wagner,

Blaufärber und Weber,

Stattet seinen Freunden und dem Publikum überhaupt erbegebensten Dank ab für, bereits genossene Kundschaft und benachrichtet sie im allgemeinen, daß er an seiner Wohnung ohnweit Lichts Brauerey und nahe bey Hrn. Peter Stegers Teppig Weberey in der Marktstraße in der Stadt Libanon fortfährt, alle Farbe von Garn und Tuch zu färben, und zwar für die gewöhnlich Preißen, schön und dauerhaft so wie auch gemeines Tuch für billige Preiße vortreflich zu weben willins ist. Er bittet daher um fernern Zuspruch seiner ehemalige Kunden und dem lieberalen Publicum. Februar 22

Jacob Lichts Hinterlassenschaft.

Alle diejenigen Personen welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Licht, letzthin von der Stadt Libanon, Libanon Caunty, schuldig sind, es sey auf Banden, Noten oder Buchschulden, werden hiermit ersucht auf oder vor dem ersten nächsten April, an die Unterschriebenen Administrateren ohne Fehl Richtigkeit zu machen; und alle solche welche noch einige rechtmäßige Anforderungen an dieselbe Hinterlassenschaft haben, werden hiermit ersucht ihre Rechnungen gehörig bescheinigt in derselben Zeit einzubringen, damit Richtigkeit gemacht werden kann, von

Thomas Licht,
William Licht,
Samuel Licht,
} Adm'tors.

Februar 22.

Kreider's Oeffentliche Vendu.

Samstags den 15ten nächsten Merz soll auf der Plantasche des verstorbenen Abraham Kreider, in Libanon Taunschip, ein und eine halbe Meile von der Stadt Libanon, öffentlich verkauft werden, als

Pferde und Pferdegeschirr, Kühe, Wagen, Windmühle, Strohbank, Fruchtreff, Korn, Welschkorn und Haber bey der Buschel, eine große Baumsäge, und sonst noch allerhand Bauerngeräthschaften zu viel alles heir zu melden.

Die Vendu wird genau um 10 Uhr Vormittags an besagtem Tage angehn wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

John Lautermilch,
Catharina Kreider,
} Adm'tors.

Februar 22.

Barths Oeffentliche Vendu.

Freytags den 21sten nächsten Merz soll an dem Hause des Unterschriebenen in Anville Taunschip Libanon Caunty, an der großen Straße die von Millerstown nach Jonestaun führt nahe am Union Kanal, öffentlich verkauft werden als

Pferde und Pferdegeschirr, Rindvieh, Schaafe, Schweine, Wägen, Pflüge und Egge, Weber geschirr, Betten und Bettladen, und sonst noch allerhand Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich alles heir zu melden.

Die Vendu wird ihren Anfang nehmen Vormittags um 10 Uhr also billiger Credit und gebührende aufwartung gegeben werden, von

Adam Barth, senior.

Februar 22.

Walborns Oeffentliche Vendue.

Samstags den 15ten nächsten Merz. soll an der Wohnung des Unterschriebenen in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, drey viertel Meil von Samuel Goscherts Gasthaus, öffentlich verkanft werden. als

Ein Rohrofen, eine Hausuhr, Küchenschank, ein Eisenkessel und Häfen Spinnräder, Bettladen, Tisch und Stühle, Bänke, Kisten Züber und Fässer, Schaafe, Grundbeeren bey der Buschel, Fruchtreff und Grassensen und sonst noch Allerley.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags angehen, wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Martin Walborn.

Den 22 Febr.

Sehet hieher!

Eine prächtige neue Orgel.

Ich wünsche es bekannt zu machen, das sie nun fertig ist, es sind so viele Kirchen Gemeinen in der Nähe und in der Ferne das keine Gelegenheit gehabt haben eine mittelmäßige zu kriegen; dies ist die zweyte der Art gemachte Größe; sie ist von einer schönen Größe und dauerhaft gemacht und stark genug in einige Kirche. Solche größe kommt nicht so hoch, dann eine große kommt sechs, acht bis 10 hundert Thaler. Nun kommt ihr Kirchen Gemeinsleute und versäumt es nicht; wär weiß ob ihr in zehen Jahren wieder eine Gelegenheit bekommt, nun vergißt es nicht, da könnt ihr euch suten, eine Orgel ist ein schönes Werk zur Gottes Ehre, wenn man sie dazu gebrauchen thut; sie werden wohlthun diese Gelegenheit nicht vorbey gehen zu laßen, indem diese Orgel sehr schicklich für sie ist.

Noch ferner wünsche ich bekannt zu machen wann irgend eine Kirchengemeine ist, und wünschen thut einige Größe von einer Orgel zu haben. Ich bin gesonnen mehrere zu bauen, so dürfen sie anrufen eine kleine Meile von Meyerstaun an der Linken Seite, nahe an der Schüsserstauner Straße, da bin ich zu finden bey Friedrich Steiner. So viel von mir,

John Steiner, T. S.

Den 22, Febr.

Union Canal Lotterie,

Claße No. 2. für 1828. Soll auf Mitwochs den 19ten nächsten Merz, gezogen werd n. Fünf und vierzig Nummern—sechs Ballotiren.

$ 10,000 höchster Preiß.

Ganze Tickets $ 5 00—halbe 2 50—viertel 1 25—achtel 62½ Cent.

John George.

Libanon Febr. 22.

Jacob Knolls Hinterlassenschaft.

Alle und jede Personen welche noch auf irgend einige Art an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Knoll, letzthin von Libanon Taunschip Libanon Caunty, schuldig sind es sey auf Noten, Buchschulden, oder Wenzetel werden ernstlich und dringend ersucht, zwischen jetzt und dem 8ten nächsten Merz an die Unterzeichneten Executoren Richtigkeit zu machen. Und solche welche, noch irgend eine rechtmäßige Anforderung an besagte Hinterlassensch ft haben, werden ersucht ihre Rechnungen gehörig bescheinigt zur Berichtigung einzubringen, denn nach obigem Tage werden keine Rechnungen mehr angenommen.

Gertraud Knoll,
Samuel Knoll,
} Ex'tors.

Februar 22,

Land zu verkaufen,

auf öffentlicher Vendu.

Montags und Dienstags als den 10ten u. 11ten nächsten Merz, auf dem Platz wo der verstorbene Abraham Diehl, zuletzt wohnte, in Jackson Taunschip, öffentlich verkauft werden, nemlich:

Zwey Plantaschen, gelegen in Jackson Taunschip Libanon County; die eine grenzet an Land von Philip Längel, Adam Böshor, John Lesser und andere, enthält 78 Acker Die andere grenzet an Land von Peter Uhrich Henrich Bechtel, John Losser und andere, enthält 78 Acker; beyde sind mit guten Gebäuden versehen, Wasser und Wiesen, und bey einem jeden noch die eine hälfte mit gutem Kastanien Holz bewachsen. Welche soll an in Lotten verkauft werden.

Zur nemlichen Zeit und Ort: Pferden und Pferdegeschirr, Kühe, Schaafe, ein Wagen, ein Webstuhl und Webergeschirr, eine Hausuhr ein Rohrofen, Betten und Bettladen, und sonst allerhand Haus und Bauerngeräthschaften zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags an besagten Tagen angehen, wenn die Bedingungen bekannt gemacht und billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Jacob Diehl,
Peter Daub,
Magdalena Daub
} Erben des verstorbenen Abraham Diehl.

Den 22, Febr.

Oeffentliche Nachricht.

Wird hiermit an alle Personen gegeben, welche rechtmäßige Anforderungen gegen die Hinterlassenschaft des verstorbenen Ehrw. Charles Kearns letzthin von der Stadt Libanon, Libanon Caunty haben, daß die Unterschriebenen von der Orphans Court von Libanon Caunty zu Auditoren bestimmt worden sind um die Beträge und Verhältniße des in den Händen der Administratoren des besagten verstorbenen, befindlichen Nachlaßes unter den gehörigen Creditoren des ersagten Verstorbenen zu berichtigen und auszutheilen, und daß sie sich für dessen Endzweck auf Freytags den 21st. nächsten Merz an dem Gasthause des Peter Leinaweber in der Stadt Libanon, versammlen werden, und wo die besagten Creditoren ersucht werden beyzu wohne und ihre Rechnungen gehörig bescheinigt zur Berichtigung zu überreichen.

William Moore,
Henrich Dehuff,
Philip Grünewalt,
} Auditoren.

Febraur 22.

Caunty Rechnung.

Jacob Gutbart, Esq. Schatzmeister von Libanon Caunty in Rechnung mit besagtem Caunty, vom 1sten Tag Januar, 1827, bis zum 31sten Tag December 1827 beyde Tage mit eingeschlossen——Dr.

Zu dem Belauf von Taxen gehoben in Libanon Caunty, für das Jahr 1827, nemlich:

Stadt Libanon,		$ 290 79½	
Libanon Taunschip		1665 5	
Heidelberg	do.	857 80½	
Jackson	do.	789 22	
Anville	do.	953 77	
Bethel	do.	533 84	
Ost Hanover	do.	75 31½	
Londonderry	do.	706 58½	
Schwatara	do.	414 27½	
			6961 15½
Ausstehende Taxen von 1824 und 1825 seit dem letzten Settelment eingesammelt,			157 24
Ausstehende Taxen von 1826, eingesammelt seit dem letzten Settelment:			
Von D. Kraus, Stadt		157 54	
J. Dinges, Lib. Tsp.		877 17½	
J. Brickert Heid. Tsp.		674 75	
C. Strack, Jackson Tsp.		156 00	
D. Fegen Anv. Tsp.		102 93	
J. Faber Bethel Tsp.		250 54	
T. Clark, Han. Tsp.		248 38½	
A. Spittler Schwat.		226 79	
			2892 04½
Taxen fällig für das Jahr 1826			479 89
Baares Geld empfangen für alte Planken, &c. von der Jonestaun Brücke			71 20½
Court Strafen empfangen von Schreiber der Sitzungen			4 50
Alte Deficite empfangen von Georg Heß			843 00
			10368 96½
Bilanz in den Händen des Schatzmeisters am 1. Jan. 1827.			2353 38½
		$	12722 34½

Credit.

Durch baares Geld bezahlt auf Commißioners Orders, nemlich:

An Grand Jurors	$ 182 12½
An Traverse Jurors u. Constabels	753 58
Friedensrichter u. Constabels Fies auf Staats Proceße	34 06½
Zeugen für Prosekutionen der Republik	78 24½
Holz fürs Gefängniß	98 50
do. fürs Courthaus u. Amtsstuben	39 00
Für Arbeit am Courthaus Dranen	122 03
An den Scherff für Verbrecher zu halten Kosten auf Staats Processe &c.	543 31½
Friedensrichters Fies für Untersuchungen zu halten	17 52½
An Judges, Inspectoren und Schreiber der Wahlen	110 55
Unterricht armer Kinder	88 9
Für Arme zu halten	70 42
Für Arme im Armenhaus von Dauphin Caunty zu halten	150 00
An den Arzt des Gefängnisses	25 00
Für Ducken	29 75
Für Taxen zu legen, einzusammen und Mängel	540 45
An Straßen und Brücken-Beschtiger	28 00
Für die Schwatara Brücke auszumessern	9 21
Ausbeßrung der Jonestaun Brücke und die Schilder an der Jonestaun und Schwatara Brücken aufzumachen	187 28
Für Arbeit am Gefängniß und Courthaus und andere Kosten	553 06
Für Verbrecher in dem Zuchthaus zu halten	23 88
Commißioners Lohn:	
D. Stroh, $ 100 00	
J. Nagel, 140 00	
R. Scherk, 100 00	
	340 00
Commißioners Schreiber und fürs Courthaus in Pacht zu nehmen	160 00
Auditors und Schreiber	41 50
Commißioners Anwald	25 00
An den Deputirten General Anwald	25 00
An den Prothonotar und Schreiber der Sitzungen	112 48
Für Fuchs Skalps	5 90
Schatzmeister Lohn	15 00
An Jacob Karch für Schreibzeug, &c.	69 93
Für die Stadtuhr aufzuziehen und ausbessern	12 00
An den Court Crryer	66 00
Grundrent für Courthaus und Gefängniß	1 87
Kosten entstanden bey Henrichtung von James Quinn	40 75
Für Purdons Digest für Commißioners	6 75
Für Brücken in Libanon auszubessern	150 00
Wegen der bestrittenen Assembly Wahl	69 13
Für Zufällige Kosten	11 71½
	5255 75½
Ausstehende Taxen fällig von 1826, nemlich:	
Von D. Kraus, Collector von Libanon	76 55
C. Strack, Jackson	145 58½
J. Faber, Bethel	139 47
A. Spittler Schwatara	117 88½
	$ 479 89
Ausstehende Taxen fällig für 1827, nemlich:	
Von B. Embich, Collector von der Stadt Lib.	54 67
*) J. Dinges, Lib. Tsp.	1178 90½
P. Böshor, Schwatara,	9 27½
P. Kreps, Bethel T.	288 43
J. Heichhold, Jacks.	360 94
J. Brücker, Heidelb.	668 6½
†) D. Fegan, Anville.	48 83
T. Clark, Hanover.	89 84
	3181 95½
	$ 8867 09½
Bilanz in den Händen des Schatzmeisters, am 1sten Januar, 1828.	3855 25
	$ 12,722 34½

Wir, die Auditoren, gehörig erwählt, die öffentliche Rechnung von Libanon Caunty zu berichtigen, machen kund, daß wir mit sorgfalt u. Aufmerksamkeit die Rechnung und die dazu gehörigen Belege untersucht haben, und finden eine Bilanz in den Händen des Jacob Gutbart, Esq. Schatzmeisters des besagten Caunty, am 1sten Januar 1828, in baarem Gelde 3855 Thaler und 25 Cents, und ausstehende Taxen, von 1826 und 1827, die Summe von 3611 Thaler und 84 und ein halber Cent, welche noch einzusammlen sind.

Jacob Heilman
John Bucher,
Leonh. Holstein.
} Auditoren.

Bezeugts—Jacob Smith, Schreiber.

Die [½] bedeuten halbe—die [½] viertel—und die [½] drey viertel Cents.

*) Jacob Dinges hat seit dem Settlement bezahlt 16 Thaler.

†) Samuel Fegan hat seit dem Settelment bezahlt 140 Thaler.

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags und Freytags, den 6ten und 7ten nächsten Merz soll auf der Plantasche der verstorbenen Peter Brubacher, in Heidelberg Taunschip. Libanon Caunty, nahe bey Schäfferstaun, öffentliche verkauft werden als

Pferde und Pferdegeschirr Rindvieh und 4 Mastochsen. Schweine. ein Turnpeik Wagen mit 2 Zett Rädern, ein Plantasche Wagen Pflüge und Egge, Heuleitern Windmühle und Strohbaank Heu bey der Tonne, Korn, Welschkorn, Kleesamen Hafer, und Grundbirnen bey der Buschel, ein Sett Schmidtgeschirr Betten und Bladen eine Hausuhre Tische Stühle, Eck und Küchenschank, Fäßer und Züber, Zinn und Eisengeschirr nebst sonst noch einen Vorrath von allerhand Haus Bauern und Küchengeräthschaften zu viel alles heir zu melden.

Ein Strich Kösten Holz Land, von 8 Acker und ein halben, ligend nahe bey Horsts Mühle. in Libanon Taunschip Wegen dem Nähren wende man sich an Christian Brubacher, vor der Vendu.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags angehn, wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

John Herschberger, }
Christian Brubacher. } Ex'tors.

Den 15. Febr.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 8ten nächsten Merz, soll auf der Plantasche des verstorbenen John Dutweiler, in Anville Taunschip, Libanon Caunty öffentlich verkauft werden als

Fünf Schaff Pferde und Pferdegeschirr Wägen, Pflüge Weizen, Korn, Haber, Welschkorn und Grundbirnen, bey der Buschel, Heu bey der Tonne Strohbeym Hundert, Heuleitern Windmühle Strohbank, Betten und Bettladen, eine Hausuhr, Büreaus, Eckschänke, und Küchenschänke, Drahr Tisch und Stühle, Züber, Fäßer und Ständer, Zinn und Eisengeschirr und sonst noch ein Vorrath von allerhand Haus Bauern und Küchengeräthschaften, zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird genau um 10 Uhr Vormittags an besagtem Tage angehn wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird von

John Dutweiler, }
Henrich Dutweiler. } Adm'tors.

Den 15. Febr.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 22sten nächsten Merz, soll an dem Hause des Unterschriebenen in Meyerstaun Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, als

Allerhand Drehergeschirr, von der ersten Güte bestehend unter andern aus zwey Drehbänke und eine Patent Bohr Maschine vortrflich für Stuhlmacher, Dreherholz für Stühle und neue Spinnräder. allerhand Schneidgeschirr und mehr andre Artikeln die zum Dreher Handwerk gehören, zu weitläuftig hier zu melden. Auch noch andere Artikeln nemlich: Ein Rohrofen und Pferdegeschirr für ein Yäuly Wagen und tausend andere Artickeln zu weitläuftig hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen; wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Jonathan Emmert.

Den 15. Febr.

Die Libanoner Gesellschaft

Zur Verfolgung von Pferdediebe &c wird ersucht sich auf den 1sten nächsten Merz an dem Gasthause des John A. Zimmerman, um 2 Uhr Nachmittags versammlen. Alle Glieder welche öfters als 4 mal bey der vierteljährigen Versammlungen abwesend waren, und ihre Strafgelder bis dahin nicht abbezahlt haben können nicht länger als Glieder betrachtet werden, den Nuzen der Gesellschaft empfangen. und werden daher den Regeln gemäß von der Liste gestrichen werden. Auf Befehl der Versammlung.

John Bucher, Sec'r.

Flauer-Bärrels, werden verlang.

1000 gutgemachte Flauer-Fäßer werden verlangt und zwischen nun und dem ersten nächsten Theil zu überliefern. — Ferner — wird ein Quantität Weizen verlangt für welchen einen richtigen Marki-Preiß gegeben werden wird.

Grünawalt und Frantz.

Den 15. Febr.

Oeffentliche Vendu.

Freytags den 22sten dieses Februars, soll an dem Wohnhause des Unterschriebenen in Libanon Taunschip. an der Straße die von Libanon nach Weidmans Forge führet. 2 Meilen von der Stadt, öffentlich verkauft werden, als

Ein Bureau, ein Bett. Tisch und Stühle. Eisenkessil und Eisenhäfen, Züber, Erdenageschier, Welschkorn und Grundbeeren bey der Buschel, und sonst noch Artickel

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags angehen, wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird. von

Jonas Umberger, jr,

Den 8. Febr.

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs den 12ten nächsten Merz, soll auf der Plantasche des Unterschriebenen in Libanon Taunschip, eine Meile von der Cornwell Furnäs, öffentlich verkauft werden, als

Pferde und Pferdegeschirr, Milchkühe und junges Rindvieh, ein großer Straßenwager, Pflüge Egge, Windmühle, Fruchtreff, eine gute Büchse, Eßig in den Bünel, Grundbeeren bey der Buschel, und sonst noch allerhand Haus- u. Bauerngeräthschaften zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags angehen wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird von

John Schnebely.

Den 15. Febr.

Oeffentliche Vendu.

Montags den 9ten nächsten Merz, soll an der Behausung des verstorbenen Jacob Goschert in Libanon Taunschip, 5 Meilen von der Stadt Libanon 4 von Schäfferstaun und 8 von Meyerstaun, öffentlich verkauft werden, als

Heu bey der Tonne Stroh beym Hundert, Frucht im Feld beym Acker, Korn bey der Buschel nebst sonst noch allerhand Haus und Küchengeräthschaften zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags angehen; wenn billiger Credit und gute Aufwartung gegeben werden wird, von

Susanna Goscher, }
Jacob Höfly, } Adm'tors.

Den 15. Febr.

Nicol. Mussers Hinterlassenschaft.

Alle diejenigen Personen welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Nickolas Muser, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty schuldig sind es sey auf Bauden Note oder Buchschulden werden hiermit ernstlich und dringend ersucht auf den 1sten nächstkünftigen Merz, an dem gewesenen Wohrhaus des besagten verstorbenen an die Unterschriebenen Executoren Zahlung zu machen, und selche welche noch einige rechtmäßigen Ansprüche an dieselbe Hinterlassenschaft haben werden belieben ihre Rechnungen dann und daselbst gehörigen bescheinigt einzubringen, damit Richtigkeit gemacht werden kann, von

Michael Muser, }
Philip Teiß, } Ex'tors.

Februar 15.

Warnung.

Ich der Unterschriebenen warne hiermit eine jeder Person, meinen Sohn Johannes, nichts mehr auf meinem Namen zu borgen oder zu lehnen, indem ich nicht willens bin einen Cent mehr für ihn zu bezahlen von diesem Dato, und auch keinen Aufenthalt zugeben. Solches dient zur Wahrnung von mir,

John Fittler, senior.

Februar 15.

Journeymen Millwrights.

Five or Six Journeymen Millwrights are wanted immedeatdly by the subscriber, in Anville Township, Lebanon Co. or by calling with Mr. Stephen Rigler innkeeper, Millerstown, Lebanon Co.

JOSEPH BOWMAN, J. S.

Feb. 15.

Nachricht.

Folgende Administrations-Rechnungen werden einer Waisen-Court übergeben werden, welche in dem Courthause in der Stadt Libanon, für die Caunty Libanon, auf Montags den 17ten nächsten Januar, um 10 Uhr Vormittags, gehalten wird, um selbige zu bestätigen und Vergätigung zu gestatten, nemlich die Rechnung der Hinterlaßenschaft der verstorbenen

Elisabeth Miller,
Magdalena Miller,
Barbara Locorence,
Joseph Lambert,
Catharina Reist,
Jacob Schweitzer,
John Bucher,
Christian Göttel,
John Litzinger.

Peter Leinaweber, Register.

Libanon, den 15. Februar.

Scheriff's Verkäufe.

Kraft verschiedener, aus der Court von Common Pleas, von Libanon Caunty, an mich gerichteter, schriftlicher Befehle von Venditioni Exphonas, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Donnerstags den 28sten dieses Februars, an dem Gasthause des John A. Zimmerman, in der Stadt Libanon, Libanon Caunty, eine gewisse Lotte oder Stück Grund, gelegen in der Stadt Neu-Libanon Libanon Caunty, grenzet an Land von Mathias Gilbert, Georg Gilbert und andere Lotte von Barney Ferry, und eine Straße; darauf ist errichtet ein zweystöckigtes wettergebordetes Wohnhaus, Block Stall und ein Brunnen. — Ferner — Eine andere Lotte in der Stadt Neu-Libanon und vorbesagtem Caunty, grenzet an Land von Georg Gilbert, Witwe Moyer, eine Straße und andere; darauf ist errichtet ein einstöckigtes steinernes Wohnhaus, &c. &c. — das letztherige Eigenthum von Barney Ferry.

Ferner: Zur nemlichen Zeit u. Ort, ein gewisse Lotte Grund. gelegen in der Stadt Libanon, Libanon Caunty, grenzet an Lotten von Christian Schnebely, Peter Leinaweber, Eva Groff und an eine Straße, — das letzthörige Eigenthum von Christoph Reinöhl.

Ferner — zu der nemlichen Zeit und Ort ein gewisser Strich oder Stück Land gelegen in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, begränzt und beschrieben wie folgt: Anfangend an dem Ecke von Alexander Martins Land dann an demselben nördlich 80 Graden westlich 38 Ruthen und 2 — 10 zu einem Posten dann an Mathios Gilberts Land, südlich 83 und eine halbe Grade östlich 58 Ruthen zu einem Posten, dann an Land von Jacob Arndt, südlich 24 und eine halbe Grade westlich zu dem Anfangsort, enthaltend 10 Acker mit den darauf befindlichen Gebäuden, Rechten und Zugehören; — Ferner, jener ganze gewisser Strich oder Stück Land gelegen in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, begränzt und beschrieben wie folgt, nemlich: — Anfangend an einer öffentlichen Straße dann südlich laufend 84 Graden östlich 89 Ruthen an einen Posten, längs dem letztherigen Lande von Edward Godwin, Esq. und eine halbe Grad westlich 54 Ruthen, 4 10 zu einem Posten, dann nördlich 31 und ein halber Grad, westlich 3 Ruthen und 6 10 dann südlich 88 1 4 Grade, dann westlich 30 Ruthen 2 10 dann südlich 47 Graden westlich 64 Ruthen und 8 10 an den Anfangsort, enthaltend 21 Acker und 11 Ruthen, mit den darauf befindlichen Gebäuden Rechten und Zugehören als das letzthörige Eigenthum von Christian Schäffer.

Montags den 3ten nächsten Merz, an dem Gasthause von John Harper, in Ost-Hanover Taunschip, Libanon Caunty, eine gewisse Plantasche oder Stück Land gelegen in Ost-Hanover Taunschip, Libanon Caunty, grenzet an Land von John Sloan, John Deininger, Georg Fischer, Henrich Schuck und anderer, enthält 126 Acker und 111 Ruthen, genaues Maaß, darauf ist erbaut ein zweystöckigtes Blockhaus, Block Scheuer steinernes Springhaus und Block Kieferschay, ohngefehr 30 Acker ist Holzland, ohngefähr 20 Acker ist Wiesen, nebst einen guten Baumgarten und etliche laufende Springen.

Ferner — Ein anderer Strich Holzland gelegen in vorbesagtem Taunschip und Caunty, grenzet an Land von Elliot und Ball, Jacob Backenstoß und anderer, enthält 90 Acker und 95 Ruthen, genaues Maaß.

Ferner — Ein anderer Strich oder Stück Holzland gelegen in vorbesagtem Taunschip und Caunty, grenzet an Land von Henrich Miller, Thomas Clark, Jacob Backenstoß, und anderer, enthält 97 Acker und 135 Ruthen genaues Maaß.

Ferner — Sechs andere Strichen Holzland, an der Nordseite des Blauen Bergs, grenzet an einander, gelegen in vorbesagtem Taunschip und Caunty, grenzet an Land von Thomas Clark, Jacob Berst, James Goaham, John Martin, John Harrison, John Alberthal, John Weidman, Esq. Jacob B. Weidman, Esq. und anderer, enthält 390 Acker, genaues Maaß, &c. — das letztherige Eigenthum von John Gaster, senr.

Ferner: Zur nemlichen Zeit u. Ort, all das Vermögen, Recht, Died, Anspruch, Interesse und Anforderung von Jacob Wert von und zu einer gewißen Plantasche gelegen in Ost-Hanover Taunschip, Libanon Caunty, grenzet an Land von Andreas Keiser, John Schneider und Schwatara Criek, enthaltend 106 Acker, mehr oder weniger; darauf ist errichtet ein zweystöckigtes Block Haus, ein einstöckigtes Block Haus, und Block Schener, ein Baumgarten und der Union Canal lauft durch dies Land ein guter Brunnen. — das letztherige Eigenthum von Jacob Wert.

Eingezogen und in Execution genommen und wird verkauft, von

Thomas Harper, Scheriff.

Scheriff's Amtstube, Libanon, den 8. Febr. }

N. B. Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags an besagten Tagen angehen.

In der Druckerey des Hrn. J. T. Hantzsche in Baltimore, Md. ist so eben fertig geworden, u. im Ganzen und Einzelnen zu haben:

Kurzgefaßte Anweisung über die

Anlegung von Weinbergen,

die Behandlung

von Mostes und des Weins,

und andere dahin gehörige Gegenstande, mit besonderer Rucksicht auf die Vereinigten Staaten.

Von einem praktischen teutschen Weingärtner.

Preis 12½ Cents.

Oeffentliche Vendu.

Dienstags und Mittwochs den 4ten und 5ten nächsten Merz soll an dem Wohnhause des verstorbenen Jacob Licht, in der Stadt Libanon öffentlich verkauft werden, als

Pferde und Pferdegeschirr, Rindvieh, Schaafe und Schweine, Wägen und Pflüge, Strohbänke Windmühle, Heuleitern; Betten und Bettladen, zwey Haus Uhren. Tisch und Stühle Schränke, Korn-Malz und Hopfen, nebst sonst noch allerhand Haus- Bauern- und Küchengeräthschaften zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags an besagten Tagen angehen; wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Thomas Licht }
William Licht } Adm'toren.
Samuel Licht. }

Den 8. Febr.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 1sten nächsten Merz soll an dem Wohnhause des Unterschriebenen in Jackson Taunschip Libanon Caunty 2 Meilen von Meyerstaun, und 1 und eine halbe Meile von Stauchsstaun, öffentlich verkauft werden. als

Pferde und Pferdegeschirr Rindvieh und Schaafe, ein Wagen Pflüg 2 Eggen. Heuleitern ein Webstuhl Walnuß Bord weiß Eichen Planken und Posten. Spaltgeschirr Wagenwinde. ein Schlitten. Tische eine Sack Uhre. Züber und Fäßer. ein kupferner Kessel. und sonst noch allerhand Haus Bauern- und Küchengeräthschaften zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags angeben; wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird von

Abraham Musselman.

Den 8. Febr.

Crafts Oeffentliche Vendu.

Freytags den 29sten dieses instehenden Februar, soll an der Wohnung des George Schmidt, in Libanon Taunschip, nahe bey der langen Lähn, eine Meile von der Stadt Libanon, öffentlich verkauft werden, als

Kühe, Schafe, Schweine, ein Karren mit Geschirr, eine Egg, Pflug, Egge, eine Windmühle. Strohbank, Schubkarren, eine Mohogany Desk. und Tisch Kisten, Bettladen, Häfen und Kessel, Küchenschrank, Züber und Kichel, Bärrel und andere Fäßer, ein Ofen mit Rohr Waage, Bänke, Schumachers Bänke und Geschirr, ein kupferner Waschkessel, und sonst noch allerhand Hausrath zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags angehen, wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

William Craft.

Den 8. Febr.

N. B. Ein gutes Wohnhaus mit etlichen Acker Land ist zu verlehnen, man wende sich wegen dem Nähern an George Schmidt.

Wohlfeile Cabinet Arbeit!!!

An den ersten Kosten zu verkaufen.

Da der Unterschriebene gesonnen ist binnächsten April diesen Ort zu verlassen, so bietet er einen ganzen auf Hand befindlichen Vorrath von neuen Cabinet oder Schreiner-Arbeit an den Kosten für welche sie ihn Kosten, ohne dieselben zu machen, zu verkaufen gesonnen ist, derselbe besteht aus Secretaire, Desks, Büreaus, Bettladen, kleine und große Flügel-Tische, &c. wie auch ein neuer Schlitten. Neue Anfänger werden wohlthun diese Gelegenheit nicht vorbey gehen zu lassen, indem diese Artickeln verkauft werden müßen, sie mögen holen was sie wollen.

William Foulk.

Den 8. Febr.

N. B. alle solche Personen welche noch an ihn schuldig sind werden die Nothwendigkeit einsehen zu kommen und Richtigkeit machen.

Stohrplaz zu verlehnen.

Ein sehr schickliches Haus, ehedem als ein Stohrhaus von Henrich Schulze bewohnt, liegend in Heidelberg Taunschip Libanon Caunty an der Mühlbacher Kirche, 4 Meilen von Schäfferstaun, 4 von Womelsdorf und 4 von Flickingers Gasthaus, an der Straße die von Schäfferstaun nach Numanstaun führt. Auch wird ein Acker und ein halber Grund mit dazu verlehnt werden. Einige Person die dasselbe zu lehnen wünscht wird alles in guten Stande finden und dasselbe für ein mäßigen Preiß erhalten, wenn man an der Mühlbach nachfragt, bey

John Miller.

Den 8. Febr.

Schuldeinforderung.

Alle diejenigen Personen welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Brücker letzthin von Libanon Taunschip, Libanon Caunty, schuldig sind, es sey, auf Bauden, Noten, Buchschulden oder Vendu Zettel, werden dringend und ernstlich ersucht, zwischen nun und dem ersten nächsten Merz, an die Unterschriebenen Administratoren Zahlung machen. Desgleichen werden auch alle diejenigen ersucht welche noch eine rechtmäßige Anforderung, an besagte Hinterlassenschaft haben, ihre Rechnungen einzubringen, damit alles in Richtigkeit gebracht werden kann, von

Eva Brücker, }
Philip Brechbill, } Adm'trs

Den 8. Febr.